

(05.01.2017. – 15.01.2018)

Grüner Pressespiegel

Rathausfraktion

15.01.2018 – Grüne: Der Tag der Erde ist eine Bereicherung für unsere Stadt

„Der Tag der Erde ist in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für unsere Stadt“, stellt Christine Hesse für die grüne Rathausfraktion anlässlich des Vorstoßes der CDU, die Förderung für den Tag der Erde zu streichen, fest. „Das Umweltfest schafft eine einzigartige Gelegenheit dafür, dass Umweltinitiativen verschiedene Projekte zum Schutz unserer Natur präsentieren können und gleichzeitig öffentlichkeitswirksam auf brisante Umweltprobleme aufmerksam machen. Den ehrenamtlichen Organisator*innen vom Umwelthaus gebührt dafür unser Dank.“ Daher werden sich die Grünen für die Absicherung der Förderung des Tags der Erde aussprechen.

„Man fragt sich, was es eigentlich noch mit konservativer Politik zu tun hat, wenn die CDU ein traditionsreiches Fest zum Schutz der Umwelt derart torpedieren will“, wundert sich die umweltpolitische Sprecherin. „Auch dass sie das ehrenamtliche Engagement so im Regen stehen lassen, erschließt sich mir nicht.“ Seit den 90iger Jahren habe sich das Umweltfest fest etabliert und trage seitdem positiv zum Image unserer Stadt bei. „Eine städtische Unterstützung von Veranstaltungen ist nicht ungewöhnlich, sondern eher gängige Praxis.“

Auch der Vorwurf, das Fest sei zu ‚kommerziell‘, gehe an der Realität vorbei. „Genau die Kombination aus Umweltinformation, regionalen Produkten, leckerem Essen und auch kulturellen Angeboten macht die besondere Mischung aus, die den Tag der Erde in Kassel letztlich auch zu einem der bundesweit größten Umweltfeste hat werden lassen.“

Karin Müller, MdL

12.01.2018 – #hessen2025 – GRÜN wirkt weiter GRÜNE legen Konzepte für Hessens Zukunft vor Günstige Flatrate-Tickets für Busse und Bahnen, ein ÖPNV-Ring um Frankfurt und mehr Radschnellwege als Teil einer nachhaltigen Mobilität

Unter der Überschrift „#hessen2025 – GRÜN wirkt weiter“ erarbeitet die GRÜNE Landtagsfraktion, wie bereits in der vergangenen Legislaturperiode, zu den unterschiedlichen landespolitischen Handlungsfeldern Konzepte für Hessens Zukunft. „Wir haben seit unserer Regierungsbeteiligung schon eine Menge erreicht. Die Politik in Hessen hat eine neue Richtung bekommen. Hessen ist grüner und gerechter geworden. Wir ruhen

uns aber nicht auf den Erfolgen aus, sondern werfen schon jetzt einen Blick in das nächste Jahrzehnt und auf das Hessen, das wir uns für das Jahr 2025 wünschen. Unser Anspruch war, ist und bleibt die inhaltlich treibende Kraft im Landtag und in der Regierung zu sein“, so der Fraktionsvorsitzende Mathias Wagner von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der am Freitag gemeinsam mit der verkehrspolitischen Sprecherin, Karin Müller, das erste Papier aus der neuen Reihe der Fraktion zum Thema Mobilität vorstellte.

GRÜN wirkt weiter. Pressekonferenz mit Karin Müller und Mathias Wagner.

„Wir haben eine Idee vom Hessen von morgen. Und wir haben in den vergangenen vier Jahren in der Regierung gezeigt, dass wir wissen, wie wir Ideen Wirklichkeit werden lassen. Uns reicht es nicht eine bessere Welt nur zu beschreiben, wir wollen auch weiterhin tatsächlich etwas verändern. Manches gelingt sofort, manches dauert länger. Manchmal muss man Umwege gehen, entscheidend aber ist, dass die Richtung stimmt. Auch als Regierungspartei verwechseln wir nicht das derzeit Machbare mit dem Wünschbaren. Stattdessen arbeiten wir weiter beharrlich mit Leidenschaft und Realitätssinn daran, aus dem Wünschbaren das Machbare zu machen“, erklärt Wagner.

Das erste Konzeptpapier „[GRÜN wirkt weiter für mehr Mobilität](#)“ aus der neuen Reihe der Fraktion beschäftigt sich mit dem Thema bessere Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger. Hier wollen die GRÜNEN in den nächsten Jahren u.a. weitere günstige Flatrate-Angebote für die Nutzerinnen und Nutzer von Bussen und Bahnen in Hessen schaffen, die S-Bahnen im Rhein-Main-Gebiet durch einen Ring um Frankfurt entlasten und die großen Städte besser über Radschnellwege mit ihrem Umland verbinden. „Bequeme Mobilität für alle bedeutet eine bessere Lebensqualität: mit möglichst wenig Lärm und Abgasen, Staus und Verspätungen“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. „Wir wissen, wie moderne Mobilität für alle funktionieren kann: In einem System mit unterschiedlichen und möglichst emissionsarmen Verkehrsmitteln, dank Digitalisierung gut vernetzt, das jede und jeden schnell, sicher und klimaschonend an sein und ihr Ziel bringt.“

Wir haben die Richtung der Politik geändert...

„In den vergangenen fünf Jahren haben wir GRÜNE die Weichen für eine umweltfreundliche Verkehrswende in Hessen gestellt“, erläutert Müller. „Für bessere Bahn- und Busverbindungen bekommen die drei

hessischen Verkehrsverbände bis 2021 jährlich rund 800 Millionen Euro von Bund und Land – rund ein Viertel mehr als zuvor. Rekordinvestitionen bringen die Schieneninfrastruktur voran. Mit der Sanierungsoffensive fließt Geld für den Erhalt von Straßen statt für publikumswirksame Neubauten. Wir bauen die Radwege in Hessen aus und arbeiten mit der AG Nahmobilität an Konzepten für besseren Rad- und Fußverkehr. Mit dem bundesweit einzigartigen Schülerticket können alle Schülerinnen und Schüler, alle Azubis und alle im Bundesfreiwilligendienst für einen Euro am Tag in ganz Hessen Bus und Bahn fahren, und das Landesticket für alle 135.000 Angestellten und Beamtinnen und Beamten des Landes als Teil der Tarifeinigung erleichtert auch den Landesbeschäftigten den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel – das Land geht mit einem guten Beispiel für andere Arbeitgeber voran.“

... und noch viel vor

„Auf diesem Kurs wollen wir in den kommenden Jahren noch mehr Fahrt aufnehmen. Wir wollen auf dem Schülerticket für ganz Hessen für einen Euro am Tag sowie dem als Teil des Tarifabschlusses mit den Landesbeschäftigten geschaffenen Landesticket aufbauen. Denn wer ein günstiges Flatrate-Ticket in der Tasche hat und nicht mehr über Tarifzonen, Waben und Anschließtickets nachdenken muss, für den werden Bus und Bahn zur bequemen und kostengünstigen ebenso wie umweltfreundlichen und klimaschonenden Alternative. Wir wollen deshalb die erfolgreichen Flatrate-Tickets weiterentwickeln und nach dem Schüler- und dem Landesticket ein günstiges Senienticket für ganz Hessen einführen. Das langfristige Ziel ist ein preiswertes Bürgerticket für alle Hessinnen und Hessen.“

„Das S-Bahn-Netz im Rhein-Main-Gebiet mit dem Knoten Frankfurt ist ein Nadelöhr des Schienenverkehrs. Das Land unterstützt bereits den Bau der Regionaltangente West. Wir sprechen uns für weitere tangentielle Schienenverbindungen im Osten des Rhein-Main-Gebiets und eine Ringverbindung um Frankfurt herum aus. So kann nicht nur das durch Frankfurt führende S-Bahn-Netz entlastet werden, auch die Mobilität der Menschen zwischen Bad Vilbel, Offenbach und Dietzenbach kann durch direktere Schienenverbindungen gestärkt werden. Eine stärkere Nutzung des Bahnhofs Frankfurt-Süd für den Regional- und S-Bahn Verkehr kann zusätzliche Kapazitäten schaffen und die Belastungen des Frankfurter S-Bahn-Tunnels senken. Um die Zeit bis zur Realisierung der Schienenprojekte zu überbrücken, sollten tangentielle Busverbindungen als Übergangsangebot verstärkt werden.“

„Wir arbeiten bereits daran, Hessen als Fahrradland voranzubringen. Wir wollen die Radwege deshalb weiter ausbauen und dabei den Blick auch verstärkt auf überörtliche Verbindungen lenken. Insbesondere E-Bikes eröffnen hier neue Möglichkeiten. Deshalb

werden Radschnellwege und Raddirektverbindungen ein wichtiger Bestandteil des Radwegenetzes sein. Ihr Bau zwischen den großen Städten im Ballungsraum, aber auch zwischen ländlichen Regionen, ist die Aufgabe der nächsten Jahre. Das Land soll sein Konzept für Radschnellwege mit dem Ziel ausweiten, vor allem die Ober- und Mittelzentren in den hochverdichteten Regionen Nord-, Mittel- und Südhessens miteinander zu verbinden. Ein Schwerpunkt sollte auf nahe beieinanderliegenden Hochschulstandorten liegen; eine Verbindung zwischen Marburg und Gießen oder Kassel und Göttingen könnte als erstes realisiert werden.“

„Im Straßenbau halten wir weiterhin an dem Prinzip Sanierung vor Neubau fest, um den Zu-stand des Landesstraßennetzes zu verbessern. Damit Hessens Straßen noch weiter entlastet werden, hat die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene für uns GRÜNE Priorität. In Hessen wollen wir dazu das Gleichanschlussprogramm für Unternehmen– die Verlagerung von LKW-Verkehr auf die Bahn – weiter ausbauen. Damit auch mehr Menschen auf Busse und Bahnen umsteigen, wollen wir weiterhin eine gute Schieneninfrastruktur schaffen. Sie ist das Rückgrat der Mobilität, gerade für die Zukunft des intermodalen Verkehrs. Wir wollen an den angestoßenen Investitionen in das Schienennetz festhalten, sie unterstützen und erfolgreich zu Ende führen. Damit werden die Weichen für die Zukunft gestellt.“

„Mit diesen und vielen weiteren verkehrspolitischen Vorhaben wollen wir in den kommenden Jahren an der Entwicklung der neuen Mobilität arbeiten: einfach, vernetzt, digital, vielfältig und umweltschonend. Hessen soll vorn dabei sein, wenn es um umweltfreundliche Mobilität für die Lebensqualität der Menschen in der Stadt und in den ländlichen Regionen geht. Wir GRÜNE wissen, wie moderne Verkehrspolitik geht.“

Konzepte für Hessen: Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte in der vergangenen Legislaturperiode in insgesamt 29 Konzeptpapieren konkrete Vorschläge zu den unterschiedlichen landespolitischen Themenfeldern erarbeitet. Diese Konzepte sind in die Arbeit der Fraktion in der Regierungskoalition eingeflossen und inzwischen zu großen Teilen umgesetzt. Daher legt die Fraktion nun neue Konzepte für die Landespolitik der kommenden Jahre vor. Alle bislang erschienenen Konzeptpapiere stehen im Internet zum Download bereit: www.gruene-hessen.de/konzepte

Bettina Hoffmann, MdB

11.01.2018 – Fleischatlas 2018: Schluss mit Artensterben, Klimawandel und Tierleid

Zur Veröffentlichung des aktuellen Fleischatlas von Heinrich-Böll-Stiftung, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Le Monde

Diplomatique erklärt Dr. Bettina Hoffmann, grüne Bundestagsabgeordnete für Nordhessen:

"Die künftige Bundesregierung muss Schluss machen mit der industriellen, exportorientierten Tierhaltung und Fleischproduktion. Tierleid, Klimawandel und Hunger in anderen Teilen der Welt dürfen nicht weiter subventioniert werden", davon ist Dr. Hoffmann überzeugt. Der Fleischatlas zeige erneut die drastischen Folgen der derzeitigen Tierhaltung und erhebe konkrete Forderungen für eine bessere Tierhaltung. Notwendig sei ein nachhaltiger Umbau der Tierhaltung. Dem dürfe sich die künftige Bundesregierung nicht länger verschließen.

Besonders wichtig sei aus Sicht von Dr. Hoffmann als erster Schritt die zügige Einführung einer verbindlichen Tierhaltungskennzeichnung. Ähnlich wie bei den Eiern sollen Verbraucherinnen und Verbraucher durch die Kennzeichnung erfahren, wie die Tiere gehalten wurden. "Die Eier-Kennzeichnung hat dazu geführt, dass Käfigeier aus den Supermarktregalen verbannt wurden. Ein großer Erfolg! Was sich bei den Eiern bewährt hat, wollen wir auch für andere Lebensmittel einführen. Wer kein Fleisch aus Massentierhaltung essen möchte, soll die Möglichkeit haben, sich dagegen entscheiden zu können," fordert Dr. Hoffmann.

Auch im Schwalm-Eder-Kreis gebe es massive Probleme mit der industriellen Tierhaltung. "Eine Erhöhung der Schlachtzahlen sowie weitere Massentierhaltungsanlagen darf es hier nicht geben. Das wäre Gift für unsere Luft, Böden und Gewässer", so Dr. Hoffmann. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort kämpfe sie daher gegen die massiven Auswüchse der Tierhaltung.

Bettina Hoffmann, MdB

05.01.2018 – Grüne Jugend Kassel startet Kampagne „Feten statt Raketen“

Am 20. Januar 2018 werden erneut Zehntausende zu der „Wir haben es satt!“-Demonstration in Berlin für die Agrar- und Ernährungswende auf die Straße gehen. Im Bündnis mit mehr als 45 Organisationen fordern die Demonstrierenden zum achten Mal gesundes Essen für alle und Demokratie statt Konzernmacht. Die Bundestagsabgeordnete der Grünen Dr. Bettina Hoffmann organisiert eine Busfahrt zur Demo ab Kassel. Interessierte können bei Fahrtkosten von 30,00 € pro Person teilnehmen. Anmeldungen und weitere Infos über das Kasseler Büro unter bettina.hoffmann.wk@bundestag.de oder per Telefon unter 0561-18899.

Die Demonstration, die alljährlich zum Auftakt der Internationalen Grünen Woche stattfindet, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Der Agrarindustrie die Stirn bieten!“. „Ein Wandel in der Landwirtschaftspolitik ist dringend notwendig. Landwirtschaftsminister Schmidt hat sich zum

Handlanger der industriellen Landwirtschaft und der Agrochemie gemacht. Die Industrialisierung der Fleischproduktion macht es den kleinen bäuerlichen Betrieben schwer zu überleben und der Einsatz von Pflanzenvernichtungsmitteln und Insektengiften treibt das Artensterben weiter voran“, so die nordhessische Bundestagsabgeordnete Dr. Bettina Hoffmann.

Ein zentrales Thema der diesjährigen Demonstration ist auch die geplante Fusion von Monsanto und Bayer und die damit einhergehende Monopolstellung im Landwirtschafts- und Lebensmittelsektor. Sollte die EU-Kommission grünes Licht für den Zusammenschluss geben, lägen über 60% des gesamten Marktes für Saatgut und über 70% für Pestizide in der Hand von nur drei Unternehmen. In der Konsequenz heißt das, diese drei Unternehmen entscheiden, was und wie auf unseren Tellern landet.

„Wir haben Tierfabriken, Umweltzerstörung und Dumping-Exporte satt! Deswegen fahren wir gemeinsam zur Demonstration nach Berlin“, so Hoffmann. „Die Forderung an die zukünftige Bundesregierung lautet: Die Agrarwende zum Wohle von Mensch, Tier und Umwelt muss jetzt kommen!“

Hintergrund:

Seit 2011 kommen jedes Jahr im Januar zehntausende Menschen - Bäuerinnen und Bauern, Lebensmittelhandwerker und kritische Konsumenten - in Berlin zusammen, um für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft zu demonstrieren. Angeführt wird der Demonstrationzug von Bäuerinnen und Bauern, die mit ihren Traktoren aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen. Die Demonstration wird getragen von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis. Zu ihm gehören der BUND, die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Brot für die Welt, Campact, Misereor, der Deutsche Tierschutzbund und viele mehr. Weitere Informationen: www.wir-haben-es-satt.de